

E-BIKE OUTLET

- + über 100 Fischer E-Bikes zum Outlet-Preis
- + inkl. gratis Erstinspektion im Wert von € 100

Bei uns erhältlich:
lease a bike **JOBRAD**



AUTOPUS AG - Maybachweg 4 - 38446 Wolfsburg

29632201_002423

Apothekenprotest: Kampf für bessere Arzneimittelversorgung

Am 8. November bleiben die Apotheken in Wolfsburg aufgrund eines Streiks geschlossen

VON CHANTAL GILBRICH

Wolfsburg. Kein Verkauf von Medikamenten: Die Apotheken in und um Wolfsburg bleiben am Mittwoch, den 8. November, geschlossen. Grund dafür ist ein Streik der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der sich gegen die Missstände in der Arzneimittelversorgung richtet. Der Landesapothekenverband Niedersachsen ruft zusammen mit den Verbänden Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zu einer zentralen Kundgebung nach Hannover auf. Die Veranstaltung startete im Rahmen des Protestmonats der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA). Auch die Apotheken im Kreis Wolfsburg sind davon betroffen.

„In der Politik wird einfach nicht mehr in die Gesundheit investiert“, stellt Dr. Karsten Holz, Inhaber der „Neuen Apotheke“ im Ortsteil Detmerode, fest. Jährlich starte deutschlandweit ein Apothekertag, an dem die Ziele und Wünsche der Pharmazie und Pharmazeuten mit der Politik diskutiert würden. „Aber der höchste Dienstherr kommt leider nicht, wenn das Apotheker-Parlament tagt“, kritisiert Holz. Gesundheitsminister Karl Lauterbach sei zwar bei jeder Talkshow anwesend. Bei dieser wichtigen Veranstaltung ließe er sich allerdings jedes Mal nur kurz per Video zuschalten. „Sich die Sor-



Medikamenten-Lager: Der Streik der Apotheken-Beschäftigten richtet sich gegen die Missstände in der Arzneimittelversorgung.

FOTO: BORIS BASCHIN

gen der Apothekerschaft ernsthaft anhören, daran fehlt es aktuell“, betont der Apotheken-Inhaber.

Dabei seien die Probleme im Gesundheitswesen groß: Sie würden von Lieferengpässen über den hohen bürokratischen Aufwand bis hin zu geringen Löhnen und weiteren Einsparungen seitens der Bundesregierung reichen. All diese Gründe machen einen Streik notwendig. Denn die Folge dieser weitreichenden Probleme ist: Immer mehr Apotheken müssen schließen, sodass der Versorgungsauftrag irgendwann nicht mehr ordnungsgemäß gewährleistet werden kann.

„Ich möchte mehr Zeit beim Patienten verbringen anstatt für Formalien etliche Stunden am Schreibtisch zu sitzen“, bekennt Holz. Ein Großteil der Arbeitszeit ginge mittlerweile für den immensen bürokratischen Aufwand, dem die Pharmazie und Pharmazeuten ausgesetzt sind, verloren. Durch die Lieferengpässe seien zudem nicht mehr überall alle Medikamente erhältlich. Manche von ihnen hätten inzwischen schon eine Lieferzeit von zwei Wochen. Gerade Arzneimittel für Krebserkrankungen sowie Antibiotika seien besonders schwer zu bekommen. „Wenn man bedenkt, dass die Erkäl-

tungs- und Grippezeit gerade erst begonnen hat, wird einem ganz anders“, beschreibt Holz. Patientinnen und Patienten müssten sich daher telefonisch mit verschiedenen Apotheken in Verbindung setzen oder weite Wege für das gewünschte Medikament auf sich nehmen.

In erster Linie fordere die Apothekerschaft faire Honorare. Die letzte Anpassung hätte 2013, also vor über zehn Jahren, stattgefunden. „Überall steigen die Gehälter. Nur wir sind das letzte Glied in der Kette, wo sich alles summiert“, erklärt Holz. Zudem kritisiert er Lauterbachs Konzept einer Scheinapotheke, die von einem Mitarbeiter oder

Dein mein real
Wochen-
prospekt
in Teilen dieser Ausgabe.

Jetzt jede Woche hier!

mein real
Einmal hin. Alles drin.

29628001_002423

einer Mitarbeiterin aus dem Pharmazeutisch-Technischen Bereich geführt werden sollte, der oder die für alles zuständig sei. „Vor allem aber müssen wir etwas gegen die Lieferengpässe tun“, ist sich der Inhaber sicher. Das könnte aus seiner Sicht durch eine vermehrte Herstellung von Medikamenten im europäischen Raum statt nur in China und Indien oder aber durch einen höheren Krankenkassen-Beitrag erreicht werden. Hier müsse mehr Aufklärung geschehen.

Für Notfälle öffnet am Streiktag lediglich die Reislinger Apotheke. Dr. Karsten Holz, Inhaber der „Neuen Apotheke“ im Ortsteil Detmerode, blickt aber optimistisch auf den Tag: „Die werden ihr Bestes geben, alle Wünsche der Kundinnen und Kunden zu erfüllen – zumindest, soweit die gewünschten Medikamente vorhanden sind“, ist er sich sicher. Der Pharmazie rät jedoch dazu, die normalen Einkäufe schon vorab zu erledigen. Man müsse an dem Tag unter Umständen mit längeren Wartezeiten rechnen und weitere Wege in Kauf nehmen. Prinzipiell sei der Mittwoch allerdings ohnehin ein eher ruhiger Tag, weil die Arztpraxen nur vormittags geöffnet hätten.

Nach Hinweis: Polizei sucht nach Waffen

Fallersleben: Mehrere Wagen und schwer bewaffnete Einsatzkräfte an der Straße „Lange Stücke“

Fallersleben. Ein Polizeieinsatz an der Straße „Lange Stücke“ hat jüngst für Aufregung in Fallersleben gesorgt. „Drei Polizisten im Laufschrift hinten an meinem Garten vorbei. Maschinengewehr im Anschlag“ – diese Nachricht erhielt eine Fallersleberin am Nachmittag von ihrer Mutter und schaute daraufhin selbst aus

dem Fenster. „Da standen fünf VW-Busse von der Polizei, 10 bis 15 Beamte in voller Montur mit Helmen, Westen und so weiter.“ Die Anwohnerin wandte sich an unsere Zeitung: „Wir fragen uns, was so einen Einsatz verursacht und sind verunsichert.“

Die Polizei bestätigt, dass es einen größeren Einsatz gegeben

hat. Einem Hinweis zufolge sollte eine Person unerlaubterweise Waffen besitzen. „Solche Hinweise nehmen wir natürlich ernst“, so Polizeisprecher Thomas Figge. „Wir versuchen zunächst, möglichst viele Informationen zu der Person zu erhalten. Anschließend wird die Person überprüft“, so Figge. Über die

Staatsanwaltschaft sei ein Durchsuchungsbefehl erwirkt worden. Die sogenannte Verfügungseinheit habe zu diesem Zeitpunkt eine Übung durchgeführt und sei kurzerhand hinzugezogen worden. Für eine mögliche Gefahrenlage seien solche Einheiten entsprechend ausgerüstet.

Der Einsatz endete zum Glück glimpflich: Die Beamten trafen den Mann auf der Straße an, der die Einsatzkräfte in seine Wohnung ließ. Waffen fand die Polizei nicht, allerdings wurde Schreckschussmunition sichergestellt. „Wir ermitteln, ob ein Verstoß gegen das Waffengesetz vorliegt“, so Figge weiter.